



Das Neurozentrum stellt eines der modernsten Gebäude des Universitätsklinikums Freiburg dar. Hier sind unter einem Dach die für Erkrankungen des Nervensystems zuständigen Fachabteilungen vereint.

Schwerpunkt Kinderneurochirurgie

Universitätsklinikum Freiburg
Klinik für Neurochirurgie (im Neurozentrum)
Breisacher Str. 64
79106 Freiburg

Schwerpunktleiter:

Dr. Mukesch Johannes Shah

Oberarzt

Email: mukesch.shah

@uniklinik-freiburg.de



Unsere Partner

Um das gesamte Spektrum der Kinderneurochirurgie anbieten zu können, arbeitet unser Schwerpunkt mit den folgenden Partnern interdisziplinär sehr eng zusammen:

- Abteilung Stereotaktische und Funktionelle Neurochirurgie
- Klinik für Neuropädiatrie
- Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie
- Klinik für Neuroradiologie
- Abteilung Prächirurgische Epilepsiediagnostik
- Klinik für Strahlenheilkunde

Ambulantes Patientenmanagement

Montag - Donnerstag 8:00 - 16:00 Uhr

Freitag 8:00 - 15:00 Uhr

Telefon 0761 270-50 270 / 50 260

Telefax 0761 270-50 240

Email: ambulant.neurochirurgie@uniklinik-freiburg.de

Stationäres Patientenmanagement

Montag - Freitag 8:00 - 15:00 Uhr

Telefon 0761 270-51 380

Telefax: 0761 270-50 240

Email: stationaer.neurochirurgie@uniklinik-freiburg.de

Sprechstunde Kinderneurochirurgie

Unsere Spezialsprechstunde Kinderneurochirurgie findet jeden **Mittwoch zwischen 13:00 und 16:00 Uhr** statt.

Die Anmeldung erfolgt über das ambulante Patientenmanagement.

Unsere Internetseiten

www.neurochirurgie.uniklinik-freiburg.de

Hier finden Sie in der Rubrik „Schwerpunkte“ ausführliche Informationen zu weiteren „kinderneurochirurgischen“ Erkrankungen und zu unseren Behandlungsmöglichkeiten.

Stand bei Drucklegung

Herausgeber: Universitätsklinikum Freiburg, 2018

Redaktion: Dr. M. Shah, Klinik für Neurochirurgie

Gestaltung: R. Blumhofer, Klinik für Neurochirurgie

Frontcover: © drubig-photo, Fotolia



Klinik für Neurochirurgie



Schwerpunkt Kinderneurochirurgie

Ein kindgerechter Umgang mit unseren jungen Patienten ist uns ein grundlegendes Anliegen

Die **pädiatrische Neurochirurgie** beschäftigt sich mit spezifischen Erkrankungen im Kindesalter. Typische Erkrankungen sind angeborene Fehlbildungen und Entwicklungsstörungen des Nervensystems, der Hydrocephalus, Tumore, Erkrankungen der Gefäße, Epilepsie und Spastik. Es gilt, die Besonderheiten von Erkrankungen im Kindesalter zu berücksichtigen.

Angeborene Fehlbildungen

Die **Craniostenose** stellt eine Deformierung des Schädels aufgrund einer vorzeitigen Verknöcherung der Schädelnähte dar. Hierbei sind eine oder mehrere Schädelnähte verschlossen.

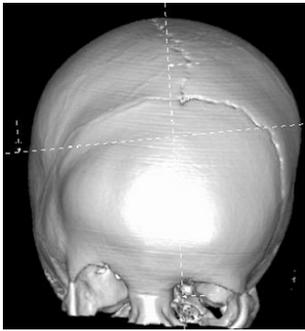


Abb. 1: Rechtsseitige Coronarnahtsynostose

Bei der **Chiari Malformation** reichen die Kleinhirntonsillen zu tief in den Spinalkanal hinein. Eine mit Hirnwasser gefüllte Höhlenbildung im Rückenmark, eine so genannte **Syringomyelie**, kann in der Folge auftreten.

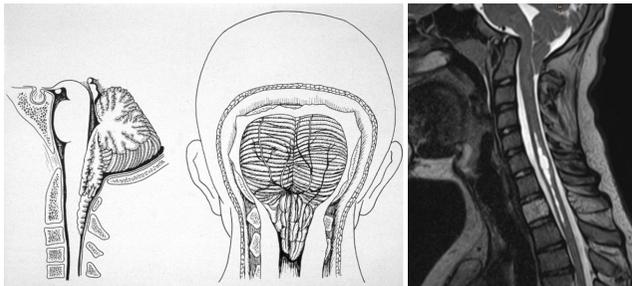


Abb. 2: Chiari Malformation

Abb. 3: Syringomyelie

Bei **Arachnoidalzysten** handelt es sich um Ansammlungen von Gehirnflüssigkeit (Liquor) zwischen den weichen Hirnhäuten, den so genannten

arachnoidalen Blättern. Aus diesen Flüssigkeitsansammlungen können Zysten entstehen.

Die **Spina bifida** stellt eine Entwicklungsstörung der Wirbelsäule und deren Inhalt dar. Mehrere Formen mit entsprechend unterschiedlichen neurologischen Ausfällen können vorkommen. Hautverfärbungen, abnormale Behaarung, Hautanhängsel, Fettpolster oder fehlende Haut ziehen die Aufmerksamkeit auf verborgene, spinale Fehlbildungen. Eine frühe neurochirurgische Vorstellung ist notwendig.

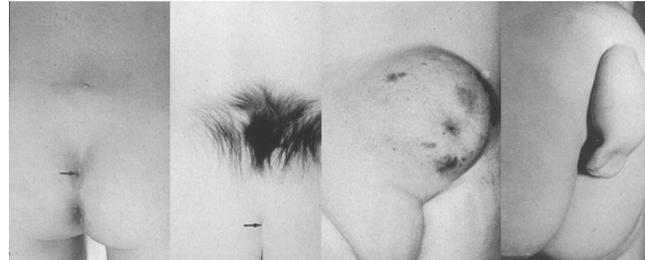


Abb. 4: Äußere Stigmata einer spinalen Fehlbildung

Gefäßerkrankungen

Alle Gefäßerkrankungen der Erwachsenen (s. Flyer „Schwerpunkt Vaskuläre Neurochirurgie“) können auch im Kindesalter vorkommen, sind jedoch deutlich seltener.

Epilepsie

Unsere Klinik verfügt über ein Epilepsiezentrum mit einem großen Schwerpunkt in der Kinderepileptologie, das nach modernsten Standards ausgerüstet ist und über alle Möglichkeiten der prächirurgischen Diagnostik und operativen Therapie verfügt. Alle Informationen hierzu finden Sie im Flyer „Schwerpunkt Epilepsiechirurgie“.

Spastik

Spastik bedeutet eine nicht kontrollierbare Muskelverkrampfung der Extremitäten, die mit Lähmungsercheinungen einhergeht und auch Schmerzen verursachen kann. Es handelt sich um eine typische Folge von Läsionen des Zentralnervensystems.

Hydrocephalus

Hydrocephalus bedeutet eine vermehrte Ansammlung von Hirnwasser (Liquor) in einem erweiterten Ventrikelsystem (Hirnkammern). Daraus entsteht ein erhöhter Druck innerhalb des Schädels. Diese Druckerhöhung im Schädelinnenraum kann eine schwere Schädigung des Gehirns und der Sehnerven verursachen, die - ohne Behandlung - sogar zum Tode führen kann.

Die ausführliche Anamnese und die körperliche Untersuchung werden - soweit dies notwendig ist - durch weitere diagnostische Verfahren ergänzt.

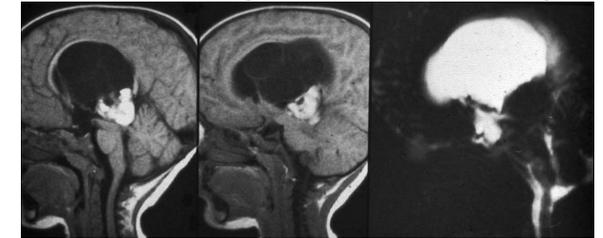


Abb. 5: Hydrocephalus bei Abflussstörung, verursacht durch einen Tumor

Tumore

Kinder können ebenso wie Erwachsene an einem **Hirntumor** erkranken. Allerdings unterscheiden sich Tumore im Kindesalter von denen des Erwachsenenalters. Auch die - insbesondere postoperative - Behandlung ist wegen der Unreife des Gehirns und des besonderen biologischen Verhaltens dieser Tumore im Kindesalter unterschiedlich.

Symptome bei einem Hirntumor können akut in Form eines epileptischen Anfalls oder etwa einer Lähmung auftreten. Oftmals äußert sich der Tumor auch durch schleichende Symptome wie Kopfschmerzen, Erbrechen (oftmals nüchtern), vermehrte Müdigkeit, Konzentrationschwäche oder auch Verhaltensänderungen. Sehstörungen können in zunehmenden Maße auftreten, ohne dass dies vom Kind bemerkt wird. Bei Kindern unter 2 Jahren ist meistens eine allgemeine klinische Verschlechterung zu beobachten.